



Journal

Volleyball Bundesliga

Aktuelles

Englische Woche steht an

Der Gast

Waibl formt neuen DSC

Internes

Junge Regisseurin



USC Münster - Dresdner SC

Samstag, 8. Februar, 19.30 Uhr



Westfälische
Nachrichten

Augenhöhe? Abwechslung?

Aufstiegschancen?

**BESTER
JOB
EVER?**

Find's heraus und bewirb dich jetzt: lvm.de/besterjob

LVM
VERSICHERUNG

Ralph Bergmann (USC) wünscht sich „Konstanz in unseren Aktionen“ Generalprobe oder Liga-Alltag?

Liebe Volleyball-Fans, die heutige Partie heißt USC Münster gegen Dresdner SC. Generalprobe für das Pokalfinale sagen die einen – ein normales Bundesligaspiel sagen die anderen. So oder so ist das heutige Spiel eine besondere Ansetzung, das wir alle gemeinsam zu einem besonderen Heimspiel machen wollen!

Zu den Fakten – am 2. März spielt der USC seit langer Zeit um einen Titel im Pokalfinale in Mannheim und das wie alle wissen gegen unseren heutigen Gegner den Dresdner SC. Der Gewinner dieses Spiels kann sich nicht nur Pokalsieger 2025 nennen, sondern spielt auch international im Europapokal in der Saison 2025/26. Wir werden in der vollen SAP-Arena vor über 10.000 Zuschauerinnen und Zuschauern alles daran geben unsere kleine Chance auf den Titel wahrzunehmen.

Warum „kleine“ Chance? In der Tabelle belegt der DSC den dritten Platz und der USC steht auf dem siebten Rang. Und die beiden bisherigen Spiele haben wir jeweils 0:3 verloren haben, aber die Sätze waren enger, als es das Ergebnis aussagt, und wir hatten auch die Chance, den einen oder anderen Satz zu gewinnen.

Unsere Mannschaft arbeitet jeden Tag hart daran, besser zu werden und die Vergan-



Ralph Bergmann: „Können jeden Gegner ärgern.“ Foto: Jürgen Peperhowe

genheit zeigt, dass wir gegen alle Teams mithalten können, Konstanz in unseren Aktionen ist hier das Schlüsselwort.

Wie unsere „Green Kalinen“ jeden Gegner ärgern können, zeigen wir regelmäßig und das besonders gerne am Berg Fidel, warum nicht auch heute!?

Ob die besondere Konstellation der Partie, drei Wochen vor dem Pokalfinale, Einfluss auf das heutige Spiel haben wird, werden wir erst nach dem Spiel mit Gewissheit sagen können. Aber Matthias Pack und Kiyarash Maleki werden sicherlich noch etwas genauer auf den Gegner schauen, als sonst, um möglicherweise den entscheidenden Hinweis für ein gutes Gelingen Anfang März beim Pokalfinale zu bekommen.

Die Wichtigkeit dieses Spieles bezogen auf die Tabelle und die Positionierung für die Playoffs lässt die Gedanken auf das Pokalfinale wieder etwas in den Hintergrund treten und verlangt beiden Teams vollen Fokus auf das heutige Spiel ab.

Wünschen wir unseren „Green Kalinen“ also, dass sie möglichst gut bei sich bleiben können und im Hier und Jetzt sein werden, um heute ihre bestmögliche Leistung abzurufen.

Wenn wir Punkt für Punkt und Satz für Satz den Fokus auf die nächste Aktion haben, dann schaffen wir es auch, Dresden zu ärgern und vielleicht sogar Punkte am Berg Fidel zu behalten!?

Euer Ralph Bergmann
Sportlicher Leiter USC Münster

VBL-Geschäftsführerin zu den Entwicklungen in den USA

Retzlaff: Ohne Hektik beobachten

MÜNSTER (pr/red). Auch wenn in 2026 mit der „Major League Volleyball“ ein drittes Ligaformat in den USA an den Start gehen wird und in Konkurrenz zur „Pro Volleyball League“ und „League One Volleyball“ stehen wird, votiert die noch bis Juni amtierende Geschäftsführerin der Volleyball Bundesliga (VBL), Julia Retzlaff, für „eine gewisse Gelassenheit im Umgang damit“, wie sie im Interview mit *kicker.de* sagte. Der Bundesliga drohe nicht gleich der Ausverkauf. Dafür stünden schon ihr Status und ihre Größe. „Wir haben weit über 100 Spielerinnen bei uns in der Liga.“ Bei allen Investitionen müssten die US-Ligen „erstmal ihre selbstgesteckten und ambitionierten Ziele errei-

chen.“ Retzlaff (Foto: Imago / Gerold Rebsch) ist sehr dafür, die Entwicklungen genau zu verfolgen



und mögliche „externe Impulse“ zu prüfen. Sie sagt aber: „Unser Geschäftsmodell als Liga und das der Clubs funktioniert anders als in den US-Ligen.“ Auch gebe es „bestimmte Rahmen, wo wir einfach limi-

tiert sind. Wir können Spielerinnen bei der Dauer der Saison und bei den Urlaubszeiten zum Beispiel über die Weihnachtsfeiertage nicht so sehr entgegenkommen, denn das gibt auch das europäische Liga-System nicht her.“

Eine der Stärken der Bundesliga sei, dass sie „auch im Verbund mit den europäischen Wettbewerben wie der Champions League ein sehr gutes Gesamtpaket“ habe, das die Spielerinnen nutzen können, um sich international mit den Besten zu messen. „Die Champions League ist das Premium-Produkt - und das findet nun mal in Europa statt. Die Spielerinnen können nur dabei sein, wenn sie bei einem europäischen Club unter Vertrag stehen.“

Inhalt

Willkommen	Seite 3
Zu Gast: Dresdner SC	Seite 4
USC aktuell	Seite 5
Das USC-Team	Seiten 6 und 7
1. Liga aktuell: Borken erstklassig?	Seite 8
USC intern: Junge Regisseurin	Seite 9
1. Liga aktuell: Erfurt guckt in die Zukunft	Seite 10
USC persönlich	Seite 11

Titelbild: Amelie Strothoff ist in der Annahme gefordert und Lara Schaefer (hinten) sieht sich das an. Foto: Jürgen Peperhowe

Kurz-Info USC Münster

Gründungsjahr: 1961

Erfolge: Deutscher Meister: 1974, 1977, 1980, 1981, 1992, 1996, 1997, 2004, 2005 | **Pokalsieger:** 1973 bis 1976, 1979, 1991, 1996, 1997, 2000, 2004, 2005

Europapokalsieger: 1982, 1994, 1996 (jeweils CEV-Pokal), 1992 (Europapokal der Pokalsieger)

USC Münster Geschäftsführung

Vorstand:

Jürgen Aigner (Präsident)

Stellvertreter des Präsidenten:

Dr. Christian Klöver (Vizepräsident)
Cornelia Hesse (Vizepräsidentin),
Sven Adrian (Vizepräsident),
Manuel Wiemann (Vizepräsident)

Beisitzer/-in:

Marko Feldbaum, Johanna Thewes

Vorsitzende des Jugendausschusses:

Ute Zahlten

Impressum

Redaktion: Alexander Heflik (verantwortlich), Henner Henning, Jonas Austermann, Thomas Austermann

Anzeigen: Marc Arne Schümann

Layout: Ann-Kathrin Guntzel

Fotos: Jürgen Peperhowe, USC Münster, Conny Kurth, Imago Images, Thomas Austermann, Volleyball-Bundesliga (VBL)

Druck: Druckhaus Aschendorff

An der Hansalinie 1, 48163 Münster

Redaktionsanschrift: An der Hansalinie 1, 48163 Münster

Telefon: 0251 / 690 90 70 40

Telefax: 0251 / 690 90 70 91

E-Mail: sport@wn.de

KOMM IN UNSER TEAM!



HELFER*INNEN (MINIJOB)

für den Auf- und Abbau des Spielfeldes.

WAS DU ERWARTEN KANNST:

- Eine abwechslungsreiche Tätigkeit
- Ein multikulturelles und offenes Team
- Der Umgang mit Sportlern des USC

WAS DU MITBRINGEN SOLLTEST:

- Gute körperliche Belastbarkeit

DEINE Kernaufgaben:

- Hilfe beim Auf- und Abbau des Spielfeldes

Bewerbungen bitte an: info@usc-muenster.de

Der Gegner

Dresdner SC



Foto: Dresdener SC

Nr.	Name	Größe	Geb.	Nat.	Pos.
1	Nestler, Patricia	170 cm	17.05.2001	GER	L
2	Winter, Larissa	180 cm	12.04.2004	GER	Z
4	Lemmens, Nathalie	195 cm	12.03.1995	BEL	MB
5	Goertz, Lotte	175 cm	29.01.2005	GER	L
6	Demidova, Victoria	190 cm	09.11.2005	RUS	AA
7	Lengweiler, Julie	120 cm	06.11.1998	SUI	AA
8	Ziegenbalg, Teresa	180 cm	13.09.2006	GER	AA
9	Linke, Lena	195 cm	18.12.2003	GER	MB
12	Pfeffer, Mette Marleen	190 cm	12.07.2005	GER	MB
13	Kyparissi, Stamatia	184 cm	20.06.2002	GRE	AA
15	Levinska, Marta Kamēlija	188 cm	06.09.2001	LAT	D
16	Clothier, Emma Scarlett	188 cm	19.01.2001	USA	MB
17	Lorber Fijok, Lorena	175 cm	17.02.2003	SLO	AA
18	Straube, Sarah	182 cm	26.04.2002	GER	Z



Alexander Waibl coacht den DSC in der 15. Saison. Foto: Jürgen Peperhowe

Saisonverlauf

Dresden – Aachen	3:1	Dresden – Erfurt	3:0
Erfurt – Dresden	0:3	Münster – Dresden	0:3
Dresden – Münster	3:0	Dresden – Wiesbaden	3:1
Wiesbaden – Dresden	1:3	Dresden – Schwerin	0:3
Schwerin – Dresden	2:3	Suhl – Dresden	1:3
Dresden – Suhl	3:0	Dresden – Stuttgart	1:3
		Potsdam – Dresden	0:3
Stuttgart – Dresden	3:2	Dresden – Potsdam	3:1
Dresden – Potsdam	3:1	Stuttgart – Dresden	3:0
Aachen – Dresden	1:3	Dresden – Erfurt	3:0

Pokalfinalist in Schlagdistanz zu Platz eins

Routinier Waibl führt mit Kreativität und Ruhe

DRESDEN (red/pr). Vier Bundesligaspiele hat der Pokalfinalist bisher verloren, drei davon gegen den großen Rivalen Stuttgart. Dresden quittierte in diesen Duellen ein 2:3, ein 1:3 und zuletzt ein 0:3. Dazu kam eine 0:3-Heimniederlage gegen Schwerin. Trotzdem liegt der DSC noch immer in Schlagdistanz zu Rang eins vor den Playoffs. Wie gehabt bilden die „großen Drei“ der 1. Liga eine Art Klasse für sich. Um satte 15 Zähler schlechter platziert sich aktuell der VfB Suhl als Vierter hinter dem Toptrio, das wohl erst in der Saisonscheidungs alle Karten auf den Tisch wird legen müssen.

Trainer-Routinier Alexander Waibl (56) hatte schon ruhigere Zeiten als jene vor seiner laufenden 15. Serie (!) als Chefcoach an dieser Stelle. Der sechsfache deutsche Meister musste zehn Spielerinnen ziehen lassen. Nimmt man die inzwischen in Richtung China verzogene Diagonalangreiferin Eva Zatkovic hinzu, ist die Liste noch länger. Neun Neue plus die nachträglich aus der eigenen Talentschmiede VC Olympia Dresden hochgezogene Außenspielerin Teresa Ziegenbalg (18) galt es zu integrieren.

„Teresa ist Linkshänderin. Das gibt uns Möglichkeiten, die für die Gegner nicht leicht zu berechnen sind“, freute sich Waibl über den frischen Wind in seinem Team. Er stellte sich natürlich klaglos der Aufgabe, ein neues Gefüge bilden zu müssen. Er weiß, wie das sportliche Geschäft läuft. Und das Vereinstreue zwar bei ihm eine herausragende Tugend ist, ansonsten aber die meistens mit Einjahresverträgen gebundenen Spielerinnen gerne ihren Marktwert einzuschätzen wissen und schnelle Wechsel zur Normalität machen.

„Am Ende haben wir eine gute Mannschaft und werden eine ganz gute Rolle spielen können“, sagte Waibl vor Monaten im Interview mit *Sport im Osten*. Kurzfristig galt die Losung, „als Gruppe zu wachsen, so dass jede Spielerin ihre Rolle findet. Und das dauert auch länger als die zweieinhalb Wochen, die wir bisher hatten“, sagte Waibl vor der



Lorena Lorber Fijok: Athletisches „Sprungwunder“. Foto: Imago/Lutz Hentschel

sehr kurzen Vorbereitungsphase. Ein schlagkräftiges Team hat er gleichwohl geformt. Und Kreativität bewiesen, um auf große oder zu große Belastungen von Leistungsträgerinnen reagieren zu können. Zwischendurch

»Anfangs hatten wir einige Probleme, den Ball auf den Boden zu bekommen. Dann aber haben wir ein solides Spiel in den Basics abgeliefert.«

Alexander Waibl zum Erfurt-Spiel

war es angezeigt, das starke Duo Sarah Straube/Marta Levinska mal zu entlasten. Die nötige Frische fehlte den Dauerbrennerinnen bisweilen in den entscheidenden Momenten. Auch deshalb, wertete der *Tag 24* zu den Personalien, setzte Waibl Stamatia Kyparissi und Julie Lengweile, beide im Sommer für den Außenangriff verpflichtet und eingeplant, bereits

auf der Diagonalen ein.

Beim 0:3 in Stuttgart starteten Sarah Straube im Zuspiel, Marta Levinska (Diagonal), Julie Lengweiler und Lorena Lorber Fijok in Außenangriff, Nathalie Lemmens und Emma Clothier auf der Mitte sowie Patricia Nestler als Libera. Es reichte hier nicht, lange gegenzuhalten. „Wir hatten anfangs große Sorgen in der Annahme, waren dann auch in der Abwehr deutlich schwächer, während sie an jedem Ball die Hand dran hatten“, bilanzierte Waibl.

Und sah dann die Favoritenrolle gegen Erfurt wie erwartet als ausgefüllt an. Selbst dieses 3:0 sahen sich 2800 Fans an, die die Gesamtzahl daheim auf 27.323 Besuchern schraubten. Damit ist der DSC in dieser Statistik die unangefochtene Nummer eins. Die Margon-Arena ist dabei längst kein Trumpf mehr, sondern ein – auch vom Basketball-Zweitligisten Dresden Titans bespielter – anerkannter Sanierungsfall. Immer wieder regnet es rein, aber eine Problemlösung ist längst noch nicht in Sicht.

USC in Suhl phasenweise „gut unterwegs“, aber ein Mangel war offensichtlich

Englische Woche mit hohen Hürden

MÜNSTER (red). Noch vor dem großen Spiel in Mannheim ist der USC Münster in einer „Englischen Woche“ gefordert, die Dresden, Gastgeber Schwerin (12. Februar) und Aachen (15. Februar) als Gegner aufführt. Zwei Schwergewichte der Liga mithin und eine Mannschaft, die schlechter dasteht. Nach einer Pause am Wochenende 22. und 23. Februar geht es in der Wochenmitte (26. Februar) noch nach Wiesbaden, ehe das Endspiel im Pokalwettbewerb

am 2. März alle Kräfte beansprucht.

Zuletzt mangelte es krankheitsbedingt an der notwendigen Spielerinnenanzahl. Beim Spiel in Suhl, das 1:3 verloren ging, musste die Teamjüngste Lara Schaefer passen, die sich als Libera zuvor etabliert hatte. Für sie rückte die Niederländerin Pippa Molenaar in die Startformation. Sie leistete sich zwar fünf Fehler in der Annahme, insgesamt aber sah Trainer Matthias Pack an dem Abend „eine

grundsolide Annahme“.

Und einen gelungenen zweiten Durchgang, der auf Suhler Seite eingetrübt wurde durch die Verletzung der zuvor starken Außenangreiferin Jette Kuipers. Die dritte Außenangreiferin Svea Naujack kam ins Spiel. Aus einem 7:13 machte Münster – jetzt mit dem nötigen Aufschlagdruck – ein 16:16 und dann das 25:23.

„Auch im dritten Satz waren wir noch gut unterwegs, haben aber in den entscheidenden

Phasen zu inkonstant gespielt. Weil das jede Spielerin bei uns betrifft, kommen eben schnell sieben Punkte für den Gegner zusammen“, meinte Pack. Bis zum 14:13 führte der USC sogar, dann häuften sich die Fehler. Suhl zog auf 20:15 davon – und war nicht mehr zu stoppen.

Im vierten Abschnitt ließen die Gäste ab dem 7:7 abreißen, Suhls Druck durch Roesa Laakkonen, Anna Artysjuk und de Paula Viana wurde jetzt schlichtweg zu groß.

Erfreulich aus USC-Sicht: Zuspätkommt Pia Fernau erhielt deutlich mehr Anteile als zuletzt und ein Lob vom Coach: „Sie hat es heute phasenweise sehr gut gemacht.“

Pack zog eh ein konkretes Fazit. „Wir haben ein ganz gutes Spiel abgeliefert, waren in vielen Elementen sehr passend unterwegs“, meinte der USC-Coach. „Aber der letzte Biss und die letzte Konsequenz haben uns gefehlt. Und Suhl hat einfach Biss, die sind immer im Kampfmodus.“



Elena Kömmling (l.) und Pippa Molenaar, die in Suhl als Libera gefordert war.

Foto: Imago/Beautiful Sports

DVV-Pokalfinale am 2. März in Mannheim

Im dritten USC-Bus sind noch Plätze frei

MÜNSTER (red). Ein dritter Bus ist bestellt, um die Pokalfinal-Interessenten am 2. März (Sonntag) nach Mannheim zur SAP-Arena zu bringen. Der USC Münster bietet, weil es noch ein paar freie Plätze gibt, noch die Buchung einer Mitfahrt an. Per Mail müsste dazu an:

duehnen@usc-muenster.de geschrieben werden. Wer sich jetzt noch für Hin- und Rückfahrt anmelden will, muss sich selbst um eine Eintrittskarte bemühen über die offizielle Adresse:

<https://tickets.saparena.de/shop/124>

Am Spieltag geht es gegen 7 Uhr ab den Parkplätzen an der Sporthalle Berg Fidel los. Die Rückfahrt erfolgt nach der Siegerehrung. Das Finale der Frauen steigt ab 14.15 Uhr und das der Männer zwischen den Teams Berlin Recycling Volleys und SWD powervolleys Düren gegen 16.45 Uhr.

Der USC schätzt aktuell, von rund 400 Fans vor Ort unterstützt zu werden. Ein „grüner Block“ soll nicht alleine farblich, sondern auch von der Lautstärke her Wirkung erzeugen. Eine dem Event entsprechende Performance wollen die Unabhängigen liefern. Die Vorfreude ist groß. „Das ist das große Ziel am Horizont, darauf arbeiten wir die ganze Saison hin. Das ist eigentlich immer im Kopf – in jedem Training, in jedem Spiel“, erklärte Luisa van Clewe, Münsters starke Mittel-

blockerin. „Jede Spielerin spielt auch schon ein bisschen fürs Cup-Finale, möchte sich dafür in Position bringen“, meinte Trainer Matthias Pack.

Die Aktiven reisen am Tag vor dem Finale an, beziehen Quartier im Dorint Kongresshotel und trainieren sowohl am Samstag als auch am Sonntagvormittag (ab 9.15 Uhr) in der großen Halle.



Vorfreude: Mittelblockerin Luisa van Clewe. Foto: Imago/Conny Kurth

Tabelle | 1. Bundesliga Frauen

Mannschaft	Spiele	Siege	3P	2P	1P	0P	Sätze	Punkte
1 SSC Palmberg Schwerin	19	15	13	2	4	0	53:16	47
2 Allianz MTV Stuttgart	19	16	12	4	1	2	51:21	45
3 Dresdner SC	19	15	14	1	1	3	48:21	45
4 VfB Suhl LOTTO Thüringen	19	10	9	1	1	8	36:34	30
5 SC Potsdam	19	11	9	2	1	7	38:30	29
6 VC Wiesbaden	18	7	6	1	2	9	28:39	22
7 USC Münster	18	6	4	2	1	11	22:42	17
8 Ladies in Black Aachen	18	4	3	1	3	11	24:45	14
9 Schwarz-Weiß Erfurt	19	0	0	0	0	19	5:57	0

Aktueller Spieltag

Sa, 08.02.25 17:15	Potsdam	Wiesbaden
Sa, 08.02.25 18:00	Erfurt	Schwerin
Sa, 08.02.25 19:00	Stuttgart	Aachen
Sa, 08.02.25 19:30	Münster	Dresden

Nächster Spieltag

Mi, 12.02.25 18:00	Schwerin	Münster
Mi, 12.02.25 19:00	Dresden	Suhl
Mi, 12.02.25 19:00	Aachen	Erfurt
Mi, 12.02.25 19:30	Wiesbaden	Stuttgart




1 **PIPPA MOLENAAR**
LIBERA
31.05.2005
Größe: 1,78 m
Beim USC seit 2024



2 **LARA SCHAEFER**
LIBERA
06.05.2006
Größe: 1,77 m
Beim USC seit 2023



3 **ESTHER SPÖLER**
MITTELBLOCK
12.07.1998
Größe: 1,84 m
Beim USC seit 2024



5 **ROSA ENTIUS**
DIAGONAL
17.09.2003
Größe: 1,91 m
Beim USC seit 2024




6 **MARIJE TEN BRINKE**
MITTELBLOCK
19.04.2004
Größe: 1,89 m
Beim USC seit 2024



7 **ELENA KÖMMLING**
AUBENANGRIFF
01.01.2000
Größe: 1,78 m
Beim USC seit 2021



8 **LUISA VAN CLEWE**
MITTELBLOCK
24.02.2003
Größe: 1,93 m
Beim USC seit 2022



9 **EMILIA JORDAN**
ZUSPIEL
26.07.2005
Größe: 1,79 m
Beim USC seit 2023



10 **AMELIE STROTHOFF**
AUBENANGRIFF
21.04.2005
Größe: 1,88 m
Beim USC seit 2024



MATTHIAS PACK
TRAINER
29.11.1985
Beim USC seit 2022



KIYARASH MALEKI
CO-TRAINER/SCOUT
19.02.1993
Beim USC seit 2022



16 **MIKALA MOGENSEN**
AUBENANGRIFF
03.10.2001
Größe: 1,85 m
Beim USC seit 2022



15 **MIA KIRCHHOFF**
DIAGONAL
10.09.2004
Größe: 1,82 m
Beim USC seit 2020



13 **PIA FERNAU**
ZUSPIEL
24.09.2002
Größe: 1,81 m
Beim USC seit 2024

Borken und zwei andere Erstliga-Kandidaten

Bundesliga mit einem Dutzend Teams?

BORKEN (jau/red). Dass nur neun Vereine den erstklassigen Wettbewerb bestreiten, spricht nicht für den Volleyballsport Deutschlands. Um den Teams ausreichend Partien und Präsenz zu garantieren, wird in dieser Serie nach Hin- und Rückrunde eine einfache nächste drangehängt. Eine Notlösung, deren Ende längst gewollt wird. Allem Anschein nach kommt es auch dazu, dass das schiefe Bild zur Folgespielzeit Vergangenheit ist.

Wie die Liga auf Anfrage unserer Redaktion bestätigte, hat die Geschäftsführung die Frist zur Einreichung des Lizenzantrags zur Saison 2025/26 vom 1. Februar auf den 26. Februar verschoben. Dies sei „in Abstimmung mit den Clubs der 1. Frauen-Bundesliga und 2. Frauen-Bundesliga Pro“ geschehen und gelte „für Aufsteiger wie auch die aktuellen Teams der Bundesliga“. Denn es habe „zahlreiche Rücksprachen und Treffen mit den potenziellen Aufsteigern aus der 2. Frauen-Bundesliga Pro stattgefunden“. Die Beteiligten befänden sich „auf einem guten Weg“, heißt es. Eine zentrale Erkenntnis aber: Die Frist An-

fang Februar war „aus organisatorischen und strukturellen Gründen zu früh angesetzt. Um den Beteiligten mehr Zeit für finale Weichenstellungen einzuräumen, wurde die Frist um vier Wochen nach hinten verschoben“. Die VBL arbeitet weiterhin „mit Hochdruck daran, mithilfe eines Paketaufstiegs zur Saison 2025/26 eine volle Staffel zu realisieren.“

Verbleiben Erfurt und alle weiteren jetzigen Erstligisten im Oberhaus, würde erstmals seit der Saison 2021/22 wieder eine Liga-Stärke von zwölf Clubs erreicht werden.

Den möglichen Aufsteigern wären „für die ersten zwei Spielzeiten im Oberhaus finanzielle und organisatorische Erleichterungen garantiert“.

Von den drei Clubs, die sich womöglich die 1. Liga zutrauen, haben sich die Skurios Volleys Borken öffentlich geäußert. Da heißt es: „Unsere Skurios Volleys Borken... beschäftigen sich seit Monaten intensiv mit der Frage eines



Außenangreiferin Fabienne Coenders, Trainerin Danuta Brinkmann (kl. Bild): Mit Borken ab der neuen Serie erstklassig am Ball?

Fotos: Imago / Beautiful Sports, Foto Cassee



möglichen Aufstiegs in das Bundesliga-Oberhaus.“ Das Angebot der Liga sei „lukrativ“, sagte Michael Demming der 2. Vorsitzende des RSV Borken, der Mitglied im Management-Team der Skurios Volleys ist. „Wir sind in unseren Überlegungen schon sehr weit und in sehr guten Gesprächen.“ Borken hat in der 2. Bundesliga Pro 15 von 16 Spielen gewonnen und wird von Danuta Brinkmann (60) trainiert,

die zur Serie auf Chang Cheng Liu folgte. Von 2018 bis 2021 war die in Stadtlohn lebende Experte in der Jugendabteilung des damaligen RC Borken-Hoxfeld hauptverantwortlich tätig. Für BW Dingen, Emlichheim und den VfL Oythe arbeitete sie im Laufe ihrer langen Karriere auch.

Es fehle noch an einigen letzten Details, um eine endgültige Entscheidung zu treffen. Für Borken ist zudem die Anzahl der Aufsteiger von großer Bedeutung. „Aus Sicht

unseres Teams müssen mindestens drei Vereine den Aufstieg anstreben, damit sich dieser Schritt sowohl sportlich als auch wirtschaftlich lohnt.“ Ähnlich äußerte sich auch SW Erfurt zum Thema. Der abgeschlagene Erstligaletzte wünscht sich Gegner, die auf Augenhöhe liegen.

Die Pro-Ligisten ETV Hamburg und die Binder Blaubären TSV Flacht aus Weissach im Landkreis Böblingen sollen die anderen beiden Erstliga-Interessenten sein.



Pia Kästner: Wieder fit und bis 2026 im Team. Foto: Imago/Sandy Dinkelacker

Stuttgart verlängert mit Kästner und trennt sich von Sportchefin

Eine bleibt, eine geht sofort

STUTTGART (red/pr). Vor Weihnachten überraschte Allianz MTV Stuttgart mit der Transfernews, Pia Kästner (26) nach drei Jahren wieder im Kader begrüßen zu dürfen. Die Zuspielderin, deren Engagement in Italien nicht zustande gekommen war, wartete dann geduldig nach ihren überstandenen Problemen (Bandscheibenvorfall, eine Rücken-OP) bis zum Comebackspiel. Und schon kurz danach unterschrieb die Volleyballerin des Jahres beim Vorzeigeklub bis Mitte 2026.

„Für mich ist es unglaublich wichtig, mich in einem Verein nicht nur sportlich, sondern auch persönlich gut auf-

gehoben zu fühlen – und genau das habe ich hier“, wird die 123-malige Nationalspielerin in einer Mitteilung zitiert. Trainer Konstantin Bitter freute sich ebenfalls: „Pia hat vom ersten Tag gezeigt, dass sie nicht nur als Spielerin auf dem Feld, sondern vor allem auch als Mensch eine Bereicherung für uns ist. Sie bringt neben ihrer großen Erfahrung auch viel Energie und Emotionen aufs Feld.“

Weniger emotional, sondern sachlich-kühl bezog Stuttgart Stellung zur sofortigen Trennung von Sportchefin Kim Oszwald-Renkema (37), die wie berichtet eigentlich nach Ende der Spielzeit gehen sollte. Offiziell gab es

nur dieses Statement zum Abschied einer überaus populären Managerin: „Auf Wunsch der stuttgart indoors GmbH sind die Sportdirektorin der Bundesligamannschaft des Allianz MTV Stuttgart, Kim Oszwald-Renkema und die stuttgart indoors GmbH übereingekommen, dass Frau Oszwald-Renkema ihre aktive Tätigkeit als Sportdirektorin mit sofortiger Wirkung bis zur Beendigung der Zusammenarbeit einstellt.“ Das und die Reaktion der seit 2017 im Amt tätigen Sportdirektorin, die sich nach außen hin nicht äußern mochte, lassen auf eine Art Stillschweigebündnis in der brisanten Causa schließen.

Emilia Jordan übernimmt Verantwortung

19-Jährige setzt für den USC auf „Ruhe im Kopf“

Von Thomas Austermann

MÜNSTER. Schon als 16-Jährige spielte Emilia Jordan erstklassig Volleyball, seinerzeit setzte Straubings Coach Bart-Jan van der Mark die Zuspülerin personell notgedrungen ebenso ein wie Libera Antonia Herpich (16) und Diagonalspielerin Puck Hoogers. Der Sprung ins kalte Wasser schadete im Januar 2022 nicht. Zwei Monate später trat Straubing in Berg Fidel an und USC-Sportchef Ralph Bergmann sprach mit Emilia Jordan. Er wollte mal wissen, wie ihre Pläne ausschauen. So ganz grundsätzlich.

Bergmanns Weitblick und Jordans Mut führten im Juli 2023 zur Unterschrift der damals 17-Jährigen, die mit dem Wechsel erstmals die Heimat und das Elternhaus in Straubing verließ. In Vilsbiburg war sie aktiv bei der Zweiten, in Straubing bis zur Einstellung des Nawaro-Spielbetriebs im Februar 2023 und ein paar Monate noch beim TV Dingolfing, mit dem sie Meister der 2. Liga Süd wurde. „Das passte geografisch wie zeitlich. Der Trainer hat mich immer zum Training mitgenommen“, erzählte Emilia Jordan. Sie büffelte sich in Straubing zum

Abitur und machte damit selbst ihren Weg frei für die Herausforderung.

„Von Münster kannte ich nur die Halle Berg Fidel, aber ich habe mich sehr schnell eingelebt und den Schritt hierher gar nicht als so krass empfunden.“ Das WG-Leben mit Luisa van Clewe und Demi Koreaar klappte ebenso wie die aktuelle Gemeinschaft mit van Clewe und Mia Kirchhoff eine gute ist. Dass Emilia Jordan wiederholt Besuch erhält von ihren Eltern, die 2001 aus Kasachstan nach Straubing kamen, und ihrer älteren Schwester, schätzt sie sehr.

Mitte 2023 war klar, dass der USC mit Neuzugang Jenna Ewert als Nummer eins im Zuspieldiener plant. Womit Emilia Jordan gut leben konnte. „Ich war jung und unerfahren und hab' im Training viel gelernt.“ Nach dem ersten münsterischen Lehrjahr aber trat sie intern mit klarer Ansage auf, unabhängig von der neuen Positionskonkurrenz. „Ich hab' gleich gesagt, dass ich gerne die Nummer eins sein möchte – und dass ich das auch zeigen will!“ Pia Fernau schien nach zwei Jahren Schwerin im Vorteil zu sein, aber Emilia Jordan wies nach, das geforderte Niveau bringen zu können. Trainer Mat-



Emilia Jordan freut sich direkt vor dem Spiel darauf, gleich eingreifen zu dürfen.

Foto: Thomas Austermann

thias Pack, dem die Stelle am Regiepult einer Mannschaft aus seiner aktiven Zeit durchaus bekannt ist, „kümmert sich sehr darum, mein Spiel zu verbessern. Es gibt immer das Feedback für mich nach dem Training.“

Ob sie, wie Sportart-Experten urteilen, die Schlüsselposition schlechthin besetzt, vermag sie nicht zu bewerten. „Es ist auf jeden Fall eine anspruchsvolle Aufgabe. Jeder zweite Kontakt, den wir haben, ist ja meiner. Da muss ich schon immer den Überblick haben. Und das Beste herausholen, auch wenn die Annahme mal nicht optimal war. Ich muss trotzdem immer den möglichst besten Pass spielen.“

Verantwortung zu über-

nehmen, das ist ihr Ding. „Ja, das gefällt mir, weil ich sozusagen immer die Kontrolle habe.“ Emilia Jordan wirkt stets fokussiert und ruhig auf dem Feld. „Ruhe im Kopf ist wichtig. Das Volleyballspiel ist sowieso immer extrem schnell und bringt wechselnde Situationen. Wenn ich dann auch noch hektisch werden würde, brächte das nur Chaos.“ Und die Spielerinnen, die auf dem Feld fürs Emotionale sorgen, habe der USC ja auch. Das sei schon von ihrem Naturell her nicht ihre Angelegenheit. „Jede Mannschaft lebt von ganz verschiedenen Typen.“

Bis Saisonschluss läuft der Vertrag der 19-Jährigen noch und mit einem Agenten als Berater an der Seite wird Emi-

lia Jordan ausloten, was die Zukunft wo bringen soll. Als Jung-Profi konzentriert sie sich voll und ganz auf den Sport, hat aber durchaus Ambitionen, irgendwann ein Studium aufzunehmen. „Ich tue mich jetzt noch schwer damit, in welche Richtung es gehen soll.“

Diese Angelegenheit bleibt auf der Agenda, eine andere, eher spaßige, ist längst in den Alltag integriert. Gemeinsam mit Mia Kirchhoff und Amelie Strothoff pflegt Emilia Jordan einen TikTok-Account und lädt „alle paar Tage“ vor allem witzige Videos hoch. „Manchmal machen wir das im Bus auf der Fahrt zum Spiel.“ Einige Clips kamen schon gut an – bis zu 100.000 Aufrufe wurden registriert.



Ganz vorne am Netz...

Foto: Imago/Beautiful Sports/Duehring

»Weil ich jetzt spiele, werde ich auch selbstbewusster und merke, was für eine gute Connection wir in der Mannschaft inzwischen aufgebaut haben.«

Emilia Jordan zur Entwicklung

»Ich habe tatsächlich vor, irgendwann ein Studium aufzunehmen. Ich tue mich noch schwer damit, in welche Richtung es gehen soll.«

Emilia Jordan zur Zukunft



...oder bei Bedarf weiter hinten agiert Emilia Jordan. Foto: Thomas Austermann

Der Liga-Letzte plant jetzt schon die nächste Saison

Erfurt gibt Spielerin ab und sucht Trainer

ERFURT (red/pr). Der Aufsteiger aus Erfurt wird als Letzter die einzige Mannschaft sein nach Lage der Dinge, für die Mitte März der Saisonabpfiff kommt. Der bisher in 19 Spielen punktlose Club hat am 8. März Stuttgart zu Gast und ist spielfrei am 15. März. Verabschieden muss sich Mateusz Zarczynski als Cheftrainer von seinem Amt und seinem Kader. Der 34-jährige Pole führt in der Saison zuvor Erfurts Team mit 24 Siegen in 24 Partien bestechend souverän durch die 2. Bundesliga Pro.

Florian Völker, Geschäftsführer und Vorstand Sport, sagte: „Wir haben die aktuelle Saison ehrlich und kritisch ausgewertet. Deshalb sind wir zu dem Entschluss gekommen, dass wir als Verein nicht nur auf dem Spielfeld einen neuen Impuls brauchen, sondern auch im Training und an der Seitenlinie. Mateusz hat drei Jahre gute Arbeit bei uns geleistet und war unser Aufstiegstrainer, wofür wir ihm sehr dankbar sind.“ Nun sucht Völker einen neuen Coach, der sich der nächsten großen Herausforderung zu stellen traut. Erfurt kann nicht absteigen und liebäugelt ja mit einer nächs-



Erfurts Trainer Mateusz Zarczynski bleibt nur noch bis zum letzten Saisonspiel im Amt.

Foto: Thomas Austermann

ten Erstliga-Spielzeit, wenn diese denn mit bis zu drei Aufsteigern bestückt wird.

Mit sofortiger Wirkung hat Außenangreiferin Lara Darowski (22) Erfurt verlassen. Und durfte für den neuen Verein SC Potsdam gleich erstmals in dieser Serie jubeln nach dem 3:1 in Aachen. „Nach Saisonende wäre Lara ablösefrei gewechselt, nun

hatten wir noch die Chance, eine Ablösesumme zu generieren“, sagte Völker ehrlich. „Sie macht vorzeitig den Platz frei für eine jüngere Spielerin, die wir gezielt für die kommende Saison aufbauen wollen. Lara hatte ihren Anteil an unserem Aufstieg.“ Mit Lea Feistritzer kam im Zuge des Transfers eine talentierte U-19-Nationalspieler aus dem

Stuttgarter Stützpunkt nach Erfurt. Die 18-jährige Außenangreiferin wird per Doppelspielrecht ab sofort bis zum Saisonende für Schwarz-Weiß auf Punktejagd gehen. „Lea ist eine sehr talentierte Spielerin und soll nun ihre ersten Schritte in der 1. Bundesliga gehen“, sagte Völker über die 1,90 m große Athletin. „Wenn es für beide Seiten

passt, ist ein Vertrag für die kommende Saison angestrebt. Sie ist ähnlich wie Sina Siebert ein deutsches Top-Talent und wir sind sehr froh, dass wir Lea überzeugen konnten, jetzt schon den Schritt nach Erfurt zu gehen.“ Beim 0:3 in Dresden durfte der Neuzugang im zweiten Satz einmal ganz kurz aufs Feld für einen Aufschlag.



Jasmine Rivest (l.), Serena Bruin: Aktuell Vorletzte. Foto: Thomas Austermann

Aachen tritt auf der Stelle, Potsdam beendet Negativlauf

Ladies mangelt es an Konstanz

AACHEN (red/pr). Die Aachener Ladies schöpften durchaus Hoffnung, den personell besser besetzten SC Potsdam womöglich zur passenden Zeit bespielen zu können. Hatte der Gast in seiner Europakalsaison doch die letzten fünf Bundesligapartien in Reihenfolge abgegeben. Und dem VfB Suhl Platz vier überlassen müssen.

Aachen aber hatte auch in dieser Partie nicht die Mittel, Saisonserfolg Nummer fünf zu landen, sondern quitierte selbst die fünfte Niederlage nacheinander. Mit 3:1 (25:19, 25:10, 21:25, 25:18) holte sich Potsdam im gern als „Hexenkessel“ titulierte Heim der Ladies den dritten Sieg gegen das Team von Mareike Hindriksen in dieser Saison.

„Man nimmt sich viel vor, die Halle ist brechend voll. Das ist ärgerlich. Aber Potsdam war einfach besser als

wir“, meinte die Ladies-Cheftrainerin (rundes Bild) zur *Aachener Zeitung*. „Unser Problem ist die fehlende Konstanz, dass wir den Schwung nicht



mitnehmen in den vierten Satz und wieder die gleichen Probleme haben“, fand Hindriksen. Nach dem deutlichen zweiten Satz machte es eine umformierte Mannschaft besser. Mit Sophia Fallah, Meghan Barthel und der zurückgekehrten Jasmine Rivest wirk-

te Aachen in allen Spielelementen stabiler. Luisa Keller stellte die Gäste mit ihrem Service vor große Probleme, die Aachenerinnen zogen auf 17:11 und später 20:14 davon. „Wir hatten in dieser Zeit viel Druck mit unserem Aufschlag erzeugt“, lobte die Cheftrainerin. Sie unterband einen kleinen Lauf von Potsdam rechtzeitig mit einer Auszeit. Diagonalangreiferin van de Vosse zeigte im Angriff ihr gesamtes Repertoire, die Ladies erspielten sich fünf Satzballen.

Wieder stellte sich zu Beginn des vierten Durchgangs laut der Zeitung „ein altbekanntes Problem“ ein: Potsdams Blockpunkte – am Ende standen 17 in den Statistiken – zwangen Hindriksen beim 0:4 zu einer Auszeit. „Potsdam hat Top-Spielerinnen mit viel Erfahrung“ musste Hindriksen anerkennen.



Fragebogen

1 Worauf freust du dich am meisten in dieser Saison?

Ich freue mich auf neue Herausforderungen und die Heimspiele vor hoffentlich ganz vielen Fans.

2 Was ist dein Lieblingsplatz/ort in Münster?

Ich mag die Innenstadt sehr gerne und mit dem Fahrrad die Promenade entlang zu fahren.

3 Welche Rituale hast du vor dem Spiel?

Ich höre eigentlich immer Musik vor dem Spiel und gehe noch einmal die Taktik durch.

4 Wie bist du zum Volleyball gekommen?

Ich bin durch Freunde zum Volleyball gekommen.

5 Was war für dich das Highlight deiner bisherigen Sportkarriere?

Die U16-EM im Sommer 2019 war auf jeden Fall ein Highlight und mein erstes Spiel in der 1.Liga 2020.

6 Was ist dein größtes sportliches Ziel?

Kurzfristig möchte ich nächstes Jahr die University Games mit der U23-Natio spielen.

Schnellangriff

Lieblings-

Film: *Cars*

Song: *zu viele*

Serie: *Blacklist & The Night Agent*

Buch: *Save Me/You/Us & Edelstein-Trilogie*

Reiseziel: *USA*



#15

Mia Kirchhoff



Eintrittskarten für alle Veranstaltungen

TicketShop



**Adresse:
Picassoplatz 3**

Besuchen Sie die WN-Geschäftsstelle in Münster!

Größer, moderner und vielfältiger:

In der Geschäftsstelle der Westfälischen Nachrichten am Picassoplatz 3 bietet das engagierte Team komfortablen Kundenservice, breitgefächerte Informationen sowie Geschenkartikel und Lesestoff aus dem Münsterland.

WN-Geschäftsstelle / WN-Ticketshop
Picassoplatz 3, 48143 Münster
www.wn.de



**Westfälische
Nachrichten**